

Der Seniorenbeauftragte für den Markt Irsee berichtet

Dies ist mein erster Bericht als Seniorenbeauftragter im Jahr 2015, und ich habe vor, künftig in jedem Mitteilungsblatt einen Beitrag zu schreiben, der die Situation und die Angelegenheiten älter werdender und alter Menschen (in der offiziellen Bezeichnung "Seniorinnen und Senioren") in Irsee zum Gegenstand hat. Sie werden diesen Beitrag daran erkennen, dass er auf orangefarbenem Papier geschrieben ist.

Ich hoffe, das neue Jahr hat für Sie verheißungsvoll begonnen, und Sie schauen in hoffnungsfroher Erwartung auf das, was in diesem Jahr noch alles auf Sie zukommen wird.

In meinem ersten Bericht im Mitteilungsblatt 6/2014 unter der Überschrift "Der Seniorenbeauftragte für den Markt Irsee stellt sich vor" hatte ich die Frage, was ich seit meiner Ernennung durch den Gemeinderat am 27.05.2014 getan habe, mit folgenden Sätzen beantwortet: "Ich habe vor allem eine ganze Reihe von Gesprächen geführt und habe Veranstaltungen besucht mit dem Ziel, möglichst viel über die Lebenssituation älterer Menschen in Irsee zu erfahren. Es ging dabei um solche Fragen wie: Sind ihre Lebensbedingungen so, dass sie auch mit zunehmendem Alter gut klar kommen, dass sie auch dann in ihren eigenen vier Wänden leben können, wenn sie nicht mehr alles selber machen können, wenn die eigenen Kräfte und Möglichkeiten weniger werden? Bekommen sie ausreichend Unterstützung, wenn sie die brauchen und wollen? Welche besonderen Wünsche und Erwartungen haben älter werdende Menschen gegenüber der Gemeinde und der Dorfgemeinschaft? An welchen Stellen sollte oder müsste die Gemeinde noch mehr auf die Bedürfnisse und Interessen der Senioren und Seniorinnen eingehen? Über die wichtigsten und interessantesten Ergebnisse bei meiner Suche nach Antworten auf diese Fragen möchte ich gerne ausführlicher im nächsten Mitteilungsblatt berichten."

Das möchte ich nun tun.

Ich habe solche Gespräche, in denen ich eine Art **Bestandsaufnahme der Situation der ältesten Bürgerinnen und Bürger von Irsee** machen wollte, auch in den vergangenen Wochen fortgesetzt und werde zu diesem Zweck auch noch einige weitere führen. Zu welchen Ergebnissen und Schlußfolgerungen bin ich bisher gelangt?

Bevor ich mit den Gesprächen begonnen habe und auch in manchen der ersten Gespräche habe ich die Einschätzung gehört, dass es in Irsee wohl keinen alten Menschen geben dürfte, der sich in einer Notsituation befindet, oder positiv formuliert, dass jeder alte Mensch in Irsee in irgendeiner Weise Unterstützung findet, sei es aus der Familie, der Nachbarschaft, der Dorfgemeinschaft und/oder einer sozialen Organisation oder Einrichtung. Ich war anfangs skeptisch, konnte mir das nicht so recht vorstellen, bin dann aber von Gespräch zu Gespräch mehr von der Richtigkeit dieser Einschätzung überzeugt worden.

Es scheint zutreffend zu sein, dass jeder Mensch in Irsee, der älter als 80 Jahre ist (das sind zur Zeit 83 Personen), irgendeine Art von Unterstützung und Hilfestellung hat, sofern er diese will und braucht.

Es gibt eine Reihe von Hochbetagten, die ihren Alltag noch weitgehend oder viel davon selbständig meistern. Wo Unterstützung gebraucht wird, sind es in den meisten Fällen Familienangehörige (im selben Haus, im Dorf oder in der Nähe lebend), die sich mehr oder weniger regelmäßig kümmern und helfen, wo es gebraucht wird. Nicht selten gibt es auch Unterstützung aus der Nachbarschaft oder der Dorfgemeinschaft. Selbstverständlich kommen auch Fachkräfte von Sozialstationen und Pflegediensten ins Dorf.

Es wurde tatsächlich von keiner einzigen Person berichtet, die einen ganz dringlichen Hilfe- und Unterstützungsbedarf hat und damit alleine dasteht.

Es könnte allerdings sein, dass es doch eine solche Person (oder vielleicht auch mehrere) gibt, die einen dringlichen Bedarf oder Wunsch nach Unterstützung hat. In diesem Fall sollte sich niemand scheuen, an mich heran zu treten (persönlich oder telefonisch unter der Nummer der Gemeinde 08341-2214 bin ich an jedem ersten Donnerstag im Monat von 9:00 - 12:00 Uhr im 1. Stock des Bürgerhauses erreichbar; postalisch unter der Adresse Ziegelweg 18 in Irsee oder unter der mail-Adresse ullem@posteo.de). Ich bin gerne bereit, dabei zu helfen, Möglichkeiten der erforderlichen Unterstützung zu suchen oder auch selber dabei mit zu wirken, soweit es mir möglich ist. Bitte kommen Sie auf mich zu, egal, ob es um Sie selber geht, oder ob Sie sich dabei für jemand Anderen einsetzen.

Besuche bei alten Menschen

In meinem oben genannten Beitrag im letzten Mitteilungsblatt hatte ich einige Punkte angeführt, um die ich mich in der Folge besonders kümmern wollte. Dazu gehörte auch, dass ich nach Personen suchen wollte, die gerne alte Menschen aus Irsee - auf deren Wunsch - daheim oder gegebenenfalls auch im Krankenhaus oder Wohnheim besuchen würden. Das habe ich getan und habe auch bereits Einige gefunden, die das tun wollen. Nachdem ja Personen des Pfarrgemeinderates Mitglieder der katholischen Gemeinde schon seit langem zu höheren runden Geburtstagen persönlich gratulieren, erschien es mir sinnvoll, die Besuchsaktivitäten aufeinander abzustimmen und miteinander zu organisieren. Das haben wir bei einem gemeinsamen Treffen miteinander besprochen und dann auch für die Zukunft vereinbart.

Wenn Sie selber sich über einen Besuch ab und zu freuen würden, lassen Sie es mich wissen; oder auch, wenn Sie von jemandem wissen, der sich darüber freuen würde.

Ich selber würde mich sehr darüber freuen, wenn noch weitere Personen zu uns stoßen würden, denen es Spass macht, älteren Menschen Zeit und Raum, miteinander ins Gespräch zu kommen, zu schenken. Sie gehen dabei keinerlei feste Verpflichtungen ein, sondern bringen sich nach Ihren Möglichkeiten und eigenen Vorstellungen ein. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es hoch interessant, ja geradezu spannend sein kann, Erzählungen von Zeitzeugen lange zurück liegender Zeiten und Geschehnisse in Irsee, die man selber nicht miterlebt hat, zu lauschen. Da erscheint Manches im heutigen Irsee einem in einem anderen Licht und man kommt zu einem besseren Verständnis des Erscheinungsbildes des jetzigen Irsee.

Also nur Mut! Machen Sie mit bei den Besuchen! Sie werden sehen, dass es Ihnen und Anderen Freude bereitet.

Konkrete Verbesserungsvorschläge

Zum Abschluss möchte ich noch auf die ganz konkreten Dinge zu sprechen kommen, auf die ich im Laufe der letzten Monate angesprochen und hingewiesen worden bin, oder was mir selber aufgefallen ist, wo etwas im Sinne und zum Nutzen älterer Menschen in Irsee verbessert werden sollte. Einiges davon hatte ich auch bereits in meinem Beitrag im Mitteilungsblatt 6/2014 aufgezählt. Die meisten dieser konkreten Verbesserungsvorschläge sind von mir im Sozialausschuss und über ihn dann auch im Gemeinderat eingebracht und abschließend beraten worden. Einige Anregungen habe ich lediglich dem Bürgermeister Andreas Lieb vorgetragen. Alle diese Vorschläge und Vorstöße habe ich in einer Liste zusammen gestellt, in der zu jedem der Punkte mit Tagesdatum eingetragen ist, wo und mit welchem Ergebnis er behandelt worden ist. So lässt sich zu jedem Verbesserungsvorschlag ersehen, was geschehen ist und was noch zu seiner Verwirklichung aussteht.

Damit auch Sie Kenntnis von diesen Vorschlägen sowie dem jeweiligen Bearbeitungsstand haben, möchte ich die Auflistung an dieser Stelle aufführen. Dies geschieht in Absprache und mit der ausdrücklichen Zustimmung des Bürgermeisters, dem eine größtmögliche Transparenz solcher Vorgänge ein besonderes Anliegen ist.

Fortlaufende Agenda von Aktivitäten für ältere Menschen im Markt Irsee

(geführt vom Seniorenbeauftragten Ulrich Mühlen; Stand Februar 2015)

- **Wetterschutz und Sitzgelegenheit an den Bushaltestellen:**
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, auf der Basis des Entwurfs von Martin Hoffmann Planungen zu erstellen
- **Bessere Lesbarkeit der Busfahrpläne an den Haltestellen:**
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, auf Kirchweihthal einzuwirken, mit Einführung des Winterfahrplans Anfang Dezember einen besser lesbaren Fahrplan auszuhängen; da Kirchweihthal sich dafür nicht zuständig erklärt hat, hat der Bürgermeister laut eigener Aussage die Verwaltung der Gemeinde Anfang Februar beauftragt, einen vergrößerten Fahrplan für jede Haltestelle anzufertigen, gleichzeitig müssten aber auch noch größere Aushangtafeln gefertigt werden
- **Besondere Aufmerksamkeit für gute Begehbarkeit von Wegstrecken in Irsee, die von älteren Menschen besonders häufig begangen werden, bei winterlichen Bedingungen:**
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, den Räum- und Streudienst durch die Gemeindearbeiter entsprechend durchführen zu lassen, also unter Beachtung der üblichen Prioritäten auf hinreichende Räumung und Streuung der besonders von SeniorInnen begangenen Wegstrecken achten, so etwa in der "Maxau", Wege zu den Kirchen sowie zum Friedhof, Wege zu den Banken, zum Bäcker, zum Bürgerhaus, zum Gerichtsgebäude, zu den Bushaltestellen
- **Sitzbänke in erreichbarer Entfernung (100 - 150 m) an den Straßen, die aus dem Dorf heraus führen (Alte Poststrasse, Am Schlachtbichel, Langweg, Hochstrasse):**
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, Bänke aus dem Fundus der Gemeinde nach Klärung und Einigung mit Grundstückseigentümern durch Gemeindearbeiter aufstellen zu lassen; laut Aussage des Bürgermeisters bei der Klausur des Gemeinderates am 10.01.2015 sollen die Bänke nach dem 1. Mai dieses Jahres aufgestellt werden; Bitte des Bürgermeisters gegenüber dem Seniorenbeauftragten am 05.02.15, die möglichen Standorte durch Photos zu dokumentieren
- **Einrichtung einer regelmässigen Sprechzeit des Seniorenbeauftragten:**
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, die monatliche Sprechzeit einzuführen und möglichst bald die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen; die ersten öffentlichen Sprechzeiten wurden am 8. Januar sowie am 5. Februar abgehalten (ein schnurloses Telefon wird laut Aussage des Bürgermeisters bei der Sprechzeit am 5. März zur Verfügung stehen

→ **Beleuchtung der Treppenstufen vor dem Bürgerhaus:**

dem Bürgermeister am 11.12.14 vorgetragen; nach seiner Aussage am 05.02.15 soll diese Beleuchtung bei der demnächst anstehenden Renovierung des Eingangsbereiches des Bürgerhauses installiert werden

→ **Freischneiden von Straßenleuchten:**

dem Bürgermeister am 11.12.14 vorgetragen; nach seiner Aussage am 05.02.15 kümmert sich in der Regel die Gemeinde darum, auch wenn das eigentlich die Sache der Eigentümer der entsprechenden Grundstücke, auf denen die Bäume stehen, ist

◆ **am Fußweg zwischen "Marktstrasse" und "Am Forstanger"**

◆ **am Fußweg zwischen "Am Forstanger" und "Am Schlachtbichel"** (geht man von unten nach oben, fällt praktisch kein Licht von der Straßenleuchte am Schlachtbichel auf den Weg)

◆ **Straßenleuchte "Am Schlachtbichel" hinter dem Anwesen Nr. 20**

◆ **2. Straßenleuchte in der "Maxau"** (wenn man von der Oggenrieder Strasse kommt)

→ **Installation einer Straßenleuchte "Am Schlachtbichel" im Abschnitt zwischen Marktstrasse und Pflegeheim Klinger:**

dem Bürgermeister am 11.12.14 vorgetragen; laut seiner Aussage am 05.02.15 wird diese Leuchte installiert werden

Wenn Sie selber weitere Verbesserungsvorschläge und Anregungen haben, lassen Sie es mich doch wissen. Am liebsten wäre es mir, wenn Sie mich persönlich deswegen ansprechen würden. Sie können das gerne aber auch auf schriftlichem oder telefonischem Weg tun.

Bei der anstehenden Bürgerversammlung am kommenden 10. März werde ich einen kurzen Beitrag zu meinem Aufgabengebiet und meiner bisherigen Tätigkeit geben und würde mich freuen, damit auf ein reges Interesse in Form von Rückfragen, Wünschen und Anregungen Ihrerseits zu stoßen.

Eine soziale Gemeinschaft zeigt sich lebendig in der Vielfalt des Miteinander und Füreinander. Was das anbelangt, empfinde ich Irsee als eine lebendige Gemeinschaft.

Irsee im Februar 2015

Ulrich Mühlen

- Seniorenbeauftragter -